

DIE ANGRIFFSPLAN-STRATEGIE IN DER PRAXIS

Optimales Trading-Einkommen: So geht's!

Im ersten Teil (TRADERS' 05/2019) zur Angriffsplan-Strategie (APS) haben Sie das erste Risiko-Management-System (RMS) der dritten Generation für Daytrader mit seinem sehr hohen Performance-Potenzial kennengelernt. Anschließend haben Sie im zweiten Teil (TRADERS' 06/2019) das Regelwerk der Warnmeldungen kennengelernt und einen Einblick in das taktische Agieren bekommen (beide Ausgaben im Shop unter www.traders-media.de erhältlich).

Im dritten Teil zeigen wir Ihnen, wie der fiktive Futures-Trader John durch die Umstellung seines klassischen RMS auf die APS seine Ziele deutlich schneller und vor allem performanter erreicht.

Wer genau ist der Futures-Trader John?

John ist ein fiktiver Charakter, entsprungen der Feder des Autors und Hauptakteur im dritten Teil der Serie zur APS. Was John auszeichnet, ist die Summe seiner Eigenschaften als Mensch und als Trader, die in vollständiger

Harmonie miteinander wirken. Vielleicht haben Sie schon einmal von dem italienischen Maler Angelo Carlotti gehört, der einmal gesagt hat: „Schönheit ist die Summe der Teile, bei deren Anordnung die Notwendigkeit entfällt, etwas hinzuzufügen, zu entfernen oder zu ändern.“ Betrachten Sie den Trader John im Kontext von Carlottis Worten und entdecken Sie all die Anteile, die in Ihnen selbst schon vorhanden sind und nur darauf warten, in Stellung gebracht zu werden und in ebensolcher Harmonie miteinander zu wirken wie bei John im dritten Teil der APS-Serie. Begeben Sie sich nun auf die Reise, um zu erkunden, wie viel John in Ihnen steckt!

Grundsätzliche Details

John ist seit 18 Monaten privater Daytrader und handelt ausschließlich den WTI Light Sweet Crude Oil Futures an der New York Mercantile Exchange (NYMEX). Dazu



Andreas Plagge

Andreas Plagge, Inhaber von Plagge Consulting, Ausbilder bei der World of Trading, Redakteur beim Fachmagazin TRADERS', Futures-Trader und Entwickler der APS, hat sich auf die Beratung, Schulung und Implementierung der APS im professionellen Börsenhandel spezialisiert.
✉ www.aplagge.com



B1 Wicked-Renko-Chart

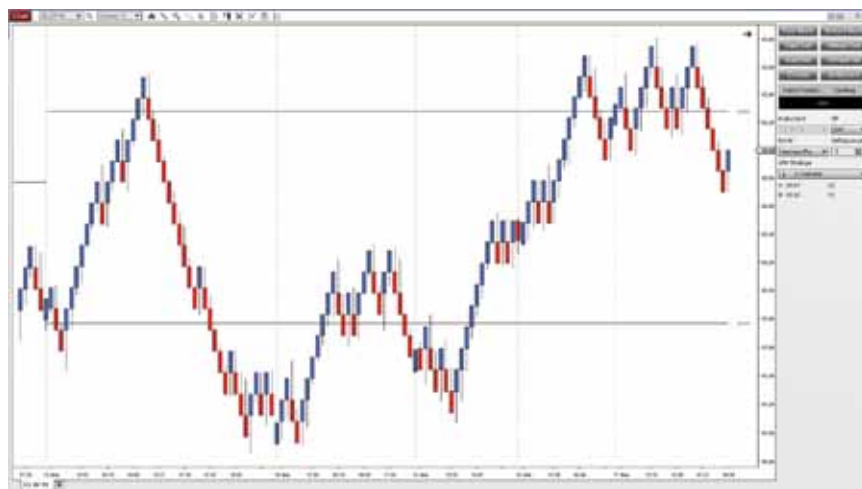


Bild 1 zeigt den Chart des Crude Oil Future mit dem Wicked Renko mit einer Boxgröße von 15 Ticks im NinjaTrader 8 vom Freitagabend, dem 10. Mai, bis Freitagabend, 17. Mai 2019. Die zeitliche Skalierung ist nicht fixiert, da jede Renkobox allein durch die Kursbewegung gezeichnet wird: in Sekunden, in Minuten oder auch in mehreren Stunden. Somit ist es nicht möglich, durch den Blick auf eine Renkobox zu bestimmen, wie viel oder wenig Zeit sie repräsentiert. Will man diese Information erhalten, muss man sich im Datenfenster die Informationen zur entsprechenden Renkobox anschauen (Zeit/Dauer, aktueller Preis, Eröffnung, Hoch, Tief, Schlusskurs, Volumen). Deshalb entfällt bei der Analyse und dem Handel mit Renkos die zeitliche Komponente, die beispielsweise in einem 5-Minuten-Chart jeder Kerze einen Abschnitt von exakt fünf Minuten zuweist.

Quelle: www.ninjatrade.com

hat er einen US-amerikanischen Futures-Broker, der sich auf Retail-Trader wie ihn spezialisiert hat und sehr gute Konditionen anbietet. Sein 100.000-US-Dollar-Handelskonto wird von einer US-amerikanischen Clearing Bank verwaltet und betreut. Seine Abrechnungen erhält John handelstäglich sowie in monatlicher Zusammenfassung als PDF. Johns Setups sind markttechnischer Natur:

Er handelt Ausbrüche und Bewegungen in unterschiedlichen Chart-Formationen. Er tradet stets mit zwei Kontrakten, um mit zwei Teilpositionen einen schnellen Gewinn und einen Langläufer realisieren zu können. John verwendet eine professionelle Handelsplattform zur Analyse, für Backtests und zum Traden, für die er eine Lifetime-Lizenz erworben hat. Obwohl John ganztags handelt, verbringt er nicht den ganzen Tag vor seinen Monitoren, da das nicht seinem Arbeitsstil entspricht. In Tabelle 1 finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Kontraktsspezifikationen, die das Trading von John betreffen.

Das Dilemma

John und Lisa leben in Deutschland und möchten in zwei Jahren das Unternehmen Familiengründung starten. Dazu wollen sie umziehen von ihrer 3-Zimmer-Altbau-Miet-

wohnung in ein kleines Haus am Stadtrand mit eigenem Garten. Finanzielle Sicherheiten müssen erst aufgebaut werden. Das Verdienstpotezial von John muss gesteigert werden bei gleichzeitiger Reduktion des täglichen Zeiteinsatzes, da John genügend Zeit mit seinem Nachwuchs verbringen will. Ohne ein entsprechend großes Handelskonto – John rechnet mit 250.000 US-Dollar – traut er

Gewinnziel am einzelnen Handelstag

Während die Tabelle 3 („Challenge-Gewinnziele“) eine statistische Komponente beinhaltet, steht das eigentliche Tagesgewinnziel am einzelnen Handelstag auf dem Programm. Dieser Betrag ist das Ziel, dass sich John setzt, um ein hohes Maß an fachlicher Qualität mit Effizienz zu bündeln. 1200 US-Dollar sind kein typischer Tagesgewinn für John und schon gar kein Durchschnittsbetrag, wenn man alle Verluste den Gewinnen gegenüberstellt. Diese 1200 US-Dollar entsprechen dem „Oh happy day!“ im Trading und John muss sich nach dieser Messlatte strecken. Wenn der Handelstag optimal läuft und der erste Trade das volle Gewinnziel von

2R erreicht (Tabelle 2), dann ist die Zielvorgabe erreicht und John beendet das Trading für den Rest des Tages. Sollte der Trade sich jedoch weiter entwickeln, so ist es das Bestreben von John, den Gewinn so weit wie möglich auszubauen. Das tägliche Streben nach diesem ambitionierten Ziel fördert das Erreichen der gesteckten Jahreszielvorgaben. Darum ist das Gewinnziel am einzelnen Handelstag Teil von Johns schriftlich ausgearbeitetem Trading-Plan und sein Erfolgsgarant für überdurchschnittliches Performen.

Tagesgewinnziel	1.200\$	2R
-----------------	---------	----

T1 Kontraktsspezifikationen

Instrument	NYMEX WTI Light Sweet Crude Oil Futures
Kürzel	CL
Börse	NYMEX
Kontraktgröße	1000 Barrel
Tickgröße	0,01\$ pro Barrel (= 42 US-Gallonen = 159 Liter)
Tickwert	10\$
Handelszeiten	00:00 bis 23:00 (16:00 CT)
Intraday-Handel	00:00 bis 22:45 Uhr (15:45 CT)
Rollover	monatliche Verfallstermine
maximale Anzahl	20 Kontrakte
Intraday Margin	1000\$
Initial-Margin (Übernacht-Handel)	3465\$
Maintenance-Margin	3150\$
Roundturn	4,30\$
Datenfeed NYMEX	7\$ im Monat

In der Tabelle 1 sind alle wesentlichen Kontraktsspezifikationen zusammengefasst, die Johns Trading betreffen.

Quelle: Plagge Consulting

sich dieses Einkommen nicht zu. Deshalb muss er einen Ausweg finden. Aufgrund seiner Performance weiß John, dass er jederzeit für eine Vermögensverwaltung und vielleicht sogar für einen Hedgefonds arbeiten könnte: Er hat über sein Netzwerk in der Trading-Branche die dazu notwendigen Kontakte, um eine Anstellung als Trader auf Probe zu bekommen. Doch auf diese Art und Weise Geld

B2 Beispiel-Trade im Crude Oil Future (CL)



Bild 2 zeigt einen Renko-Chart mit einer Boxgröße von 10 Ticks, was man übrigens sehr gut an der Preisskala ablesen kann. John handelt hier einen Short-Ausbruch durch die Unterstützung S1 bis runter zum gestrigen Tagestief bei 52,43 US-Dollar. Da er sehr risikobewusst ist, lässt John es nicht zu, dass dieser Trade, dessen Initial-Stop auf 53,00 US-Dollar stand (Trade-Risiko von -18 Ticks bei einem Einstieg bei 52,82 US-Dollar) und die Hälfte seines Weges hinter sich gebracht hat, noch einen Verlust bescheren kann. Deshalb hat er den Stopp direkt über das Hoch der aktuellen Renkobox gelegt – und der Trade ist ab sofort ein „Free Trade“, der ausschließlich im Gewinn enden kann.

Quelle: www.ninjatrader.com

zu verdienen – mit diversen Einschränkungen, fehlenden Freiheiten und täglichem Rechtfertigungszwang –, ist genausowenig Johns Art wie der Handel mit Millionenbeträgen fremden Geldes. Geschweige denn von Zwölf- oder

Monatliches und jährliches Gewinnziel

Kein Trader erreicht seine Ziele durch Reichrechnen. Ein Trader braucht immer einen Rahmen, an dem er sich orientiert und misst; ob das der einzelne Handelstag ist, die Woche, der Monat, das Quartal oder das Jahr – oder alle zusammen. John hat sich auf die Fahnen geschrieben, an jedem einzelnen Handelstag sein Bestes zu geben, um 1200 US-Dollar zu verdienen. Da er dieses Ziel nur ab und zu erreicht beziehungsweise übertrifft, nimmt er sich als Ziel für den laufenden Monat die Mittellinie vor – resultierend aus einem durchschnittlichen Tagesgewinn von 400 US-Dollar. In den wenigsten Monaten erreicht John dieses Ziel. 2018

hat er dieses Ziel dreimal während des Monats erreicht und es zweimal zum Monatsende halten können. John legt sich kein explizites Jahresgewinnziel fest, sondern konzentriert sich darauf, jeden Monat das bestmögliche Ergebnis zu erreichen. Der konsequente Handel unter dem Motto, sein Trading mittels fachlicher Qualität umzusetzen, ist für ihn der beste Garant, so zu performen, dass nach Abzug aller Entnahmen für die Lebenshaltung am Jahresende ein Gewinn verbleibt.

Monatsgewinnziel	8000\$	13,33R
Jahresgewinnziel	unlimitiert	unlimitiert

Notwendiges Handelskonto

An dieser Stelle wird es Zeit, eine Lanze zu brechen – nämlich für das notwendige Handelskapital. John hinterlegt bei seinem Broker für zwei Kontrakte Crude Oil Futures 2000 US-Dollar Intraday-Margin. Zudem benötigt er das Kapital für sechs Risikoeinheiten (6R) = 3600 US-Dollar pro Verlustmonat. Unterstellen wir, dass John nach drei voll ausgereizten Verlustmonaten in Folge – beginnend am Anfang seiner professionellen Handelskarriere, also bevor Gewinne aufgelaufen sind – den Börsenhandel dauerhaft einstellt, dann müssen wenigstens 12.800 US-Dollar zur Verfügung stehen (Margin und drei Verlustmonate). Mit Puffer für nicht mit einkalkulierte Trade-Kosten, Datenfeed und eine eventuelle Überziehung der maximalen Verlustgrenzen sprechen wir von einem Mindestkapital von 15.000 US-Dollar, das für den Handel bereitstehen sollte. Wie jeder Futures-Trader weiß, hat diese Kontengröße langfristig keine besonders hohe Lebenserwartung. Woran liegt das? Antwort: an Ängsten und Vorurteilen, mangelhafter Trading-Disziplin, am leichtsinnigen Umgang mit dem Handelskonto, an fehlender Erfahrung und langen Drawdown-Phasen. Das sind alles Bereiche, die das persönliche Mindset des Traders betreffen. Gegenfrage: Wenn einem Trader angeraten wird, für den Handel 100.000 US-Dollar zur Verfügung zu stellen und das Konto zu schließen bei einem Drawdown von 30 oder 40 Prozent und sich sein Scheitern einzugestehen – sind 30.000 oder 40.000 US-Dollar realisierter Verlust in irgendeiner Weise „humaner“ oder „besser“ als eine Einlage von 15 bis 20 Prozent des Handelskapitals mit dem Risiko des Totalverlusts – der immerhin nur die Hälfte des genannten realistischen Drawdowns als Gegenwert inne hat? Es ist eine Sache der inneren Einstellung. Wenn ein anderer Trader ein 200.000 US-Dollar-Handelskonto sein eigen nennt und ebenso zwei Kontrakte handelt, dann ist seine prozentuale Performance nur halb so hoch wie die des 100.000-US-Dollar-Konteninhabers. Wer ist nun der bessere Trader? Nach Meinung des Autors sind beide gleich gut – nur hat der mit dem größeren Konto eben doppelt soviel Puffer wie der Trader mit dem kleineren Konto. Machen Sie sich Ihre eigenen Gedanken zu allen Aspekten des Tradings und lassen Sie sich nicht blenden von allgemeingültigen Wahrheiten. Am Ende müssen Sie alle Entscheidungen selbst treffen und alleine verantworten. Denken Sie gründlich nach, bis Sie in allen Dingen Klarheit haben – und handeln Sie besonnen!

T2 Risiko- und Money-Management

Handelskapital	100.000\$		
Trade-Risiko	-600\$	-1R	-0,60%
max. Tagesverlust	-1200\$	-2R	-1,20%
max. Wochenverlust	-2400\$	-4R	-2,40%
max. Monatsverlust	-3600\$	-6R	-3,60%

Als verantwortungsbewusster Trader ist sich John nicht nur über die sehr hohen Chancen bewusst, die ihm die Märkte bieten, sondern er erkennt vor allem ein striktes Risiko- und Money-Management als den wichtigsten Bestandteil seines Trading-Plans an. Das Risiko- und Money-Management ist vergleichbar mit den Bremsen beim Auto. Und die müssen einwandfrei funktionieren, wenn man sich täglich Gefahrensituationen aussetzt. Basis zur Berechnung seiner Kennzahlen ist die Größe seines Handelskontos. „R“ steht für Risikovielfache oder Risikoeinheiten auf Grundlage des maximalen Trade-Verlusts.

Quelle: Plagge Consulting

T3 Challenge-Gewinnziele

Gewinnziele	unteres	mittleres	oberes
Tagesgewinnziel	200\$	400\$	600\$
Wochengewinnziel	1000\$	2000\$	3000\$
Monatsgewinnziel	4000\$	8000\$	12.000\$
Jahresgewinnziel	48.000\$	96.000\$	144.000\$

Da John das Trading als Beruf gewählt hat, will er ihn auch mit Erfolg betreiben. Für ihn gehört das Setzen von Gewinnzielen mit zum Spiel, da er die Einstellung hat, an jedem Handelstag sein fachlich Bestes zu geben mit dem Ziel, sehr gut zu verdienen. Zum Thema Tagesgewinnziel lesen Sie bitte die Infobox „Gewinnziel am einzelnen Handelstag“.

Quelle: Plagge Consulting

14-Stunden-Tagen, die in dieser Position eher die Regel als die Ausnahme sind. Nein, danke – ohne ihn. Das, was John will, ist genau das, was ihn glücklich macht: Börsenhandel mit seinem eigenen überschaubaren Vermögen nach eigenen Vorgaben an seinem Heimarbeitsplatz.

Der Lichtblick

John hat auf der World of Trading 2018 das erste Mal von der Angriffsplan-Strategie gehört und will sein klassisches RMS umstellen auf die APS. Das, was John am meisten fasziniert hat, ist die Tatsache, dass die Umstellung von einem klassischen Risiko-Management-System auf die APS eine durchschnittliche Ertragssteigerung von 100 Prozent ausmacht: bei kleineren Konten und/oder hoher Handelsfrequenz mehr, bei größeren Konten und/oder niedriger Handelsfrequenz entsprechend weniger. Da John aufgrund seiner Erfahrungen als Trader Realist ist, rechnet er sich aus, dass 50 bis 60 Prozent wohl das

Maximum darstellen werden, was er durch die Umstellung auf die APS im Jahr mehr verdienen könnte. Selbst eine Steigerung von „nur“ 30 Prozent rechtfertigt für ihn die Umstellung. Sollte das zusätzliche Ertragspotenzial bei ihm nur um die 20 Prozent liegen, dann wird er sein gleichbleibendes Trade-Risiko beibehalten.

Grundsätzliche Planung

Da John seinen Arbeitsplatz 2017 modernisiert hat, steht ihm zum Handel, für die Analyse und zum Surfen im Internet mit zwei großen Ultra-Wide-Monitoren genug Platz zur Verfügung, um die APS als Arbeitsvorlage dauerhaft im Vordergrund zu halten. Die Umstellung bereitet ihm keine Probleme, da das zusätzliche Arbeiten mit Excel keine nennenswerte zeitliche Umstellung bedeutet, sondern lediglich eine Sache der Gewohnheit ist. Und da der Mensch sich an nahezu alles gewöhnen kann, ist für John dieses Thema keine nennenswerte Hürde.

John hat sich zusätzlich zu seinem neuen Handelscomputer ein großes Tablet zugelegt, dass er neben sich liegen hat, wenn er den Arbeitsplatz verlässt und auf ein Signal oder das Fillen einer Pending-Order wartet oder Stopps bei einer laufenden Position nachziehen will. Wenn John außer Haus unterwegs ist, hat er keine Order im Markt liegen, die darauf wartet, getriggert zu werden. Anders sieht es aus mit Positionen, die im Gewinn abgesichert sind und sich über mehrere Stunden oder gar bis zum Handelsschluss hinziehen können: Dann zieht er den Stopp auch schon mal von unterwegs auf seinem Smartphone nach.

Johns Handelsstil

John handelt ausschließlich den Crude Oil Futures ganztags. Dabei sucht er nach Chancen zum Handeln

TESTEN SIE DIE BESTE* TRADING-PLATTFORM

Deutschlands Trader geben NanoTrader die beste Note



Fünf Kriterien, fünf erste Plätze:

- Benutzerfreundlichkeit der Plattform
- Verlässlichkeit der Plattform
- Plattform Funktionen
- Charting
- Geschwindigkeit der Orderausführung

NANOTRADER TESTEN

KOSTENLOSE DEMO

Futures, CFD-Forex und Aktien

WH selfinvest

www.whselfinvest.de/DEMO

78,9 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Futures erlaubenden Einsatz von Hebel. Verluste können die Einlage überschreiten.

* Brokerstudie Investment Trends 2019.

WH SELFINVEST - NIEDENAU 36 - 60325 FRANKFURT AM MAIN - 069 271 39-78-0

Unterschiedliche Renko-Charts

Bei der Recherche nach alternativen Renko-Charts stößt man auf unterschiedliche Renkoarten und Versionsnummern. Einigen Arten – wie der Wicked Renko – gelten als veraltet. Nachfolger ist der „Better Renko“, der die Eröffnungsbox korrekt zeichnet, dafür jedoch die Umkehrboxen in doppelter Länge, was den Chart untypisch aussehen lässt. Bekannte Renkovertreter sind Better Renko, Flex Renko, Logik-Hybrid-Renko, Logik-renko, Mean Renko, Medianrenko, Point-O-Renko, Renkohybrid, Renko Live, RenkoSpectrum, SBS Renko, SiProRenko, Smart Renko, Sym Renko, Ultimate Renko, Uni Renko, Vision Renko und der Wicked Renko.

beträgt bei seinem Broker derzeit 3465 US-Dollar pro Kontrakt Crude Oil Futures. Der Ölmarkt schließt nachts für eine Stunde; somit besteht ein grundsätzliches Gap-Risiko, das ihm als Trader einen hohen Verlust bescheren könnte, da der Stopp erst dann ausgeführt wird, wenn ein Käufer für seine offene Position bereitsteht. Deshalb verzichtet John gerne auf das zusätzliche Risiko und den damit verbundenen Stress.

Der Markt öffnet nach deutscher Zeit um 0:00 Uhr und schließt um 23:00 Uhr (16:00 CT). Um 22:45 Uhr endet

die Intraday-Margin-Zeit. Durch die nicht einheitliche Umstellung der Sommerzeit in Deutschland und den USA verschieben sich die Handels- beziehungsweise Intraday-Zeiten zweimal im Jahr um jeweils eine Stunde.

Lange Zeit hat John mit verschiedenen Zeiteinheiten experimentiert, um sein Trading stabil und erfolgreich zu machen. Am Anfang galt die Devise: je näher am Markt, desto besser!

Da John ein sehr methodischer Mensch ist, haben ihn seine Überlegungen dahin geführt, dass nicht die Zeiteinheiten, sondern die tatsächlichen Bewegungen des Marktes wichtig sind – und er ist umgestiegen von klassischen Candlesticks mit fester Zeiteinheit auf den Renko-Chart, der stets nach einer definierten Wegstrecke (beispielsweise 10 Ticks) eine neue Box zeichnet.

Die Besonderheit liegt nun darin, dass jede Renkobox die gleiche Größe hat und der Chart deshalb wie aus Bauklötzen modelliert aussieht. Ein Vorteil und gleichzeitiger Nachteil ist der, dass jeglicher Zeitbezug fehlt: Eine Renkobox kann in 37 Minuten gezeichnet werden oder in drei Sekunden. Um mit dem Renko-Chart erfolgreich arbeiten zu können, muss man sich vom gewohnten Zeitbezug lösen.

Klassische Renko-Charts haben einen weiteren Nachteil, und der macht es aus Sicht des Autors auch schwierig, sie im marktnahen Daytrading erfolgreich einzusetzen: Man sieht nicht, wo der Kurs über oder unter einer Box wirklich war, denn wenn der Kurs bei einer 10er-Renkobox, die gerade abgeschlossen wurde, weitere sechs oder acht Ticks läuft und dann wieder kehrtmacht, wird keine anteilige Box angehängt. Das bedeutet: Man sieht nichts von diesem Ausflug des Marktes.

Dieser Nachteil wird aufgehoben durch sogenannte „Wicked Renkos“. Ein Wicked Renko ist eine modifizierte Form des klassischen Renkos, der über einen Docht und

T4 Johns Trading-Statistik 2018 mit konventionellem RMS

	USD	Ticks
Gesamtergebnis	60.000\$	6000
Summe der Gewinn-Trades	128.825\$	12.883
Summe der Verlust-Trades	-68.825\$	-6883
gehandelte Kontrakte	700	
Gebühren	3010\$	
Profitfaktor	1,87	
Startdatum	01.01.2018	
Enddatum	31.12.2018	
Gesamt-Trades	700	
Prozent profitabel	50,00%	
Anzahl Gewinn-Trades	350	
Anzahl Verlust-Trades	350	
Ø Trade	85,71\$	8,57
Ø Gewinn-Trade	368,07\$	36,81
Ø Verlust-Trade	-196,64\$	-19,66
größter Gewinn-Trade	1.205,70\$	121
größter Verlust-Trade	-304,30\$	-30
Gewinn pro Monat	5.000\$	500
Ø Anzahl Trades pro Tag	2,85	

John handelt in der Praxis zwei Kontrakte gleichzeitig und generiert somit zwei Ergebnisse je Trade: eines für jede der beiden Teilpositionen. Da die APS so entwickelt wurde, dass einzelne Teilpositionen verwendet werden können, erfolgte der Jahrestest 2018 auf Basis eines einzelnen Kontrakts, um die real vorhandenen und einzeln gemanagten Teilpositionen bestmöglich abzubilden.

Quelle: Plagge Consulting

von Ausbrüchen sowie längeren Bewegungen. Da John die nächtliche Ruhe wichtig ist, hält er keine Positionen über Nacht, auch wenn er sich den Übernachthandel finanziell leisten könnte – die Initial Margin zum Übernachthandel

eine Lunte verfügt, wie man es von Candlesticks kennt. Dank Wicked Renkos verfügt John über eine sehr spezifische Chart-Darstellung, die nur wenige Trader weltweit nutzen.

John sieht nun in seinem Chart, wo der Kurs wirklich war, und das ist gerade in Zeiten von News und stärkeren Bewegungen ein echter Vorteil gegenüber einer großen 5-Minuten-Kerze mit langem Docht und langer Lunte. Während dieser fünf Minuten bildet der Kurs neue kleinere Trends aus, die auf dem Candlestick-Chart nicht sichtbar sind, da alle Bewegungen innerhalb der 5-Minuten-Kerze stattfinden.

Mittels Renko-Chart kann John jedoch eine beginnende neue Trendrichtung frühzeitig erkennen und er erhält ebenso frühzeitig einen günstigen Einstieg durch ein valides Setup. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist der, dass John mit dem Renko-Chart die Möglichkeit hat, den Stopp valide mit jeder neu entstandenen Box nachzuziehen. Der Verzicht auf den Faktor Zeit hat entsprechende Vorteile, die man als Trader nutzen kann – sofern man dazu bereit ist (Bild 1).

Da John sich nach diversen Tests auf den Handel der 10-, 12- und 15-Tick-Renkebox entschieden hat, die er variabel je nach Volatilität des Marktes einsetzt, weiß er bei allen Setups, wo die nächste Box beginnt und wo sie endet – und das für beide Handelsrichtungen long und short. Mit diesem Wissen kann er seine Pending-Order stets Tickgenau in den Markt legen, da er weiß, wo genau seine Signalkerze valide abgeschlossen sein wird.

John handelt stets zwei Kontrakte gleichzeitig, der Initial-Stopp beträgt 30 Ticks je Kontrakt. Bei einem Tickwert von zehn US-Dollar je Kontrakt beträgt Johns Tickwert zu Beginn seines Handels 20 US-Dollar. Läuft der Trade komplett gegen John, dann beträgt sein Verlust 600 US-Dollar (0,6 Prozent des Handelskapitals; Tabelle 2).

Da John sehr strikt beim Verwalten seines Trade-Risikos ist, verkürzt er immer dann, wenn es sinnvoll ist, seine Stopps, die er je nach Trade-Entwicklung mehr oder weniger rigoros nachzieht. Sein Grundsatz ist es, das durchschnittliche Trade-Risiko auf unter 300 US-Dollar zu bekommen und einen Trade, wenn er in den Gewinn läuft, nach den beiden Handelsstilen Ausbruchs- und Bewegungshandel zu managen.

Dazu wird der Ausbruch sehr strikt getrailt und der erste Gewinn bei der ersten Chartmarke anvisiert. Die zweite Teilposition versucht John länger laufen zu lassen, um einen möglichst langen Bewegungsast über mehrere Stunden hinweg zu traden. In der Regel macht John am Tag zwischen einem und vier Trades – in den meisten Fällen zwei oder drei (Bild 2).

T5 Die wichtigsten Parameter der Stufendefinition

Stufe	Positionsgröße	Steigerungsrate	Trade-Risiko	Gewinnziel
1	1 Kontrakt		30 Ticks	160 Ticks
2	2 Kontrakte	+100%	27 Ticks	120 Ticks
3	3 Kontrakte	+50%	24 Ticks	100 Ticks
4	5 Kontrakte	+67%	21 Ticks	90 Ticks
5	8 Kontrakte	+60%	18 Ticks	85 Ticks
6	12 Kontrakte	+50%	16 Ticks	80 Ticks
7	20 Kontrakte	+66%	15 Ticks	endlos

Die APS erfordert von ihrem Benutzer einige Definitionen, wie zum Beispiel die der Stufen. Die Steigerungsrate der Positionsgröße bewegt sich möglichst um 60 Prozent – ein idealer Wert für ein ambitioniertes Pushen des Marktes. Durch sinkende Trade-Risiken in Ticks verkürzen sich ebenso die Gewinnziele.

Quelle: Plagge Consulting

Monats-Challenge

Um zu verstehen, wie John „tickt“, erfahren Sie, welches Hilfsmittel John einsetzt, um seine monatlichen Ziele zu erreichen, und welche Performance er 2018 gemacht hat. Das Wort „gemacht“ beschreibt seine Vorgehensweise sehr treffend, denn John war noch nie der Typ Trader, der sich vor seine Monitore setzt und abwartet, was denn da so passiert im Laufe des Tages und wann er eine Chance sieht, einen Trade zu machen, der dann „hoffentlich was wird“. Johns Trading-Philosophie besagt, mittels fachlich einwandfreien und qualitativ hochwertigen Aktionen das aus dem Markt zu holen, was seinen Fähigkeiten entspricht. Und das ohne Druck, ohne Gier, ohne Ängste oder Panik. In Ruhe und mit Geduld – jedoch ohne dauerhafte Observation des Marktes. Seine Handelsplattform

Johns Verdienst von 100R im Jahr

Bei einem Initial-Risiko von 600 US-Dollar bedeuten 60.000 US-Dollar Ertrag der Gewinn von 100 Risikoeinheiten (R) bei Johns Handel mit zwei Kontrakten. Ein Plus von 100R im Jahr zu machen ist ein ambitioniertes Vorhaben. Eine einfache Möglichkeit, Druck herauszunehmen, besteht darin, das Trade-Risiko auf drei, vier oder fünf Kontrakte zu erhöhen, wenn man mental mit dieser Größenordnung umgehen kann. So bedeuten vier gehandelte Kontrakte, dass nur noch +50R in Höhe von jeweils 1200 US-Dollar im Jahr erwirtschaftet werden müssen, um auf einen Ertrag von 60.000 US-Dollar zu kommen.

T6 Durchführung eines vollständigen Beispielangriffsplans

Trade	Durchführung
1.	Es ist Montagmittag und der erste Trade ist ein Gewinn-Trade mit +36 Ticks.
2.	Der Anschluss-Trade kommt nicht in Schwung. Eng getrailt und nahe Break-Even ausgestoppt mit -2 Ticks.
3.	Der dritte Trade des Tages am Nachmittag zieht sich, ist träge bei circa +16 Ticks Buchgewinn. Stopp auf +9 Ticks nachgezogen. Ausgestoppt.
4.	Am frühen Abend eine weitere Chance genutzt: Das Ziel liegt bei +67 Ticks, Kurs erreicht das Ziel nicht. Mit mehr Luft getrailt, Trade bei +28 Ticks beendet. Schluss für heute mit einem guten Tagesgewinn.
5.	Am Dienstagvormittag ist der Ölmarkt sehr ruhig. Der Trade läuft in den vollen Verlust von -30 Ticks. Die gelbe Warnstufe ist ab sofort gültig. Keinen Trade mehr vor dem frühen Nachmittag machen, bis wieder mehr Volumen im Markt ist.
6.	Der Anschluss-Trade am Nachmittag wurde abgewartet, bis ein kleiner Initial-Stopp von -18 Ticks möglich war. Der Stopp konnte verringert werden auf -11 Ticks, dann ausgestoppt. Der kleine Verlust hat anschließend nur die Warnstufe Orange hervorgebracht. Damit war dieser Verlust-Trade ein guter Verlust.
7.	Ein weiterer Trade am Dienstagnachmittag wurde gesucht und gefunden: mit einem verkürzten Initial-Stopp von -23 Ticks, der jedoch das Potenzial dazu hat, diesen nach Ausbruch sofort auf -5 Ticks zu reduzieren. Ausgestoppt mit -5 Ticks. Die Warnstufe Orange bleibt bestehen – der Pufferanteil beträgt lediglich noch 33 Prozent.
8.	Am Abend ergibt sich eine weitere Möglichkeit auf ein hohes Chance/Risiko-Verhältnis mit einem relativ kleinen Risiko von -21 Ticks. Da der Abbau der Warnstufen Vorrang hat vor einem möglichen Gewinn, muss der Trade zügig in Richtung Break-Even getrailt werden. Der Trade wird manuell in einer Konsolidierungszone mit +43 Ticks geschlossen. Beide Warnstufen sind abgebaut und der Pufferanteil steht bei 95 Prozent – das ist das Wichtigste.
9.	Der Mittwochmorgen bietet eine schöne Chance auf +33 Ticks mit einem Stopp von -26 Ticks. Kein hohes Chance/Risiko-Verhältnis, doch die Ausbruchswahrscheinlichkeit ist hoch. Die Pending-Order wird gefüllt, der Trade läuft von Anfang an ins Plus und der Stopp kann mehrfach nachgezogen werden. Der Trade erreicht das Ziel von +33 Ticks.
10.	In der Mittagszeit vor den Zahlen über die US-Öllagerbestände um 16:30 Uhr ist Flaute im Markt. Eine Chance auf eine Bewegung wird genutzt, der Trade auf Break-Even mit +/-0 Ticks wieder geschlossen wegen Richtungslosigkeit.
11.	Nach Bekanntmachung des US-Öllagerberichts hat sich der Kurs wieder in die Haupthandelsrichtung aufgemacht. Mittels eines markttechnischen Umkehrstabs aus einer kleinen Korrektur heraus unter dem Vortagestief einen Short-Trade gestartet, der auf Anheb ins Plus gelaufen ist und einen Gewinn von 77 Ticks am Monatspivot eingebracht hat. Ein optimaler Trade, der mit entsprechend Luft sein Ergebnis erreichen konnte. Die erste Stufe zum Handel mit einem Kontrakt wurde hiermit erfüllt: mit 108 Prozent eine leichte Übererfüllung. Die neue Highwatermark steht auf +1722 US-Dollar.
12.	Der Donnerstagmorgen bietet eine Chance, den Handel mit zwei Kontrakten auf der zweiten Stufe mit Erfolg zu starten. Der Trade hat sein volles initiales Risiko von nunmehr -27 Ticks und entpuppt sich als Verlust-Trade. Das ist ein herber Rückschlag zu Beginn, die Excelvorlage weist keine Warnung beim ersten Trade einer neuen Stufe auf – unabhängig von seiner Verlustgröße. Das ist so gewollt, da sich der Trailing-Stopp im Verlustfall erst ausrichten muss.
13.	Der Anschluss-Trade bringt einen Gewinn von durchschnittlich +17 Ticks je Kontrakt, der Trailing-Stopp bewegt sich wieder nach oben.
14.	Am Freitagvormittag bietet sich die erste nutzbare Chance auf einen Trade: Das erste Ziel wird erreicht und somit werden +32 Ticks realisiert. Die zweite Teilposition wird auf +12 Ticks ausgestoppt. Der Verlust von 20 Ticks Buchgewinn war im Nachhinein betrachtet zu groß. Mit diesem Ergebnis wurde eine neue Highwatermark bei +1954 US-Dollar gesetzt.
15.	Am Freitagnachmittag will der Trade nicht so wie geplant: -11 Ticks auf beide Teilpositionen läuten die gelbe Warnstufe ein.
16.	Der Anschluss-Trade nur wenige Minuten später bringt den gewünschten Erfolg: +25 Ticks am ersten Ziel und +51 Ticks in der Nähe des zweiten Ziels. Die Equity erreicht ein neues Hoch von 2476 US-Dollar.
17.	Am Abend bringt der letzte Trade der Handelswoche nochmals Geld auf das Handelskonto: Die erste Teilposition wird ausgestoppt (-3 Ticks), das nahe Ziel nicht erreicht – jedoch konnte die zweite Teilposition den Verlust wieder gutmachen (+44 Ticks). Eine erfolgreiche Handelswoche mit überwiegend guten Trades.
18.	Der erste Trade am Montagmittag endet mit einem Verlust von -11 und -18 Ticks. Die erste Warnstufe wurde damit ausgerufen.
19.	Auch der zweite Trade wurde ein Verlierer: -4 Ticks und -15 Ticks. Obwohl die Stopps eng nachgezogen wurden, hat sich der Puffer von 53 Prozent auf 20 Prozent reduziert – und damit die orangefarbene und rote Warnstufe zugleich ausgerufen.
20.	Um den Angriffsplan zu retten, ist es legitim, in der orangefarbenen und roten Warnstufe die Positionsgröße zu reduzieren. Der 20. Trade erfolgt nun mit einem Kontrakt statt mit zweien. Der Trade wird ein kleiner Gewinner von +8 Ticks. Damit wurde das erste Ziel erreicht: Abbau der roten Warnstufe. Jetzt beträgt der Pufferbereich wieder mehr als 25 Prozent und das ist ein guter Anfang der Krisenbewältigung.
21.	Der nächste Trade, der zum Abbau der orangefarbenen Warnstufe gedacht ist, hat einen Puffer von 199 US-Dollar. Mit einem Initial-Stopp von -27 Ticks mit einem Kontrakt bedeutet das einen Verlust von -270 US-Dollar zuzüglich Trade-Kosten. Die Idee ist es, einen Trade abzuwarten, der eine hohe Wahrscheinlichkeit hat, den Stopp zügig nachzuziehen und das Risiko herauszunehmen, um im Falle des Scheiterns einen weiteren Schuss in petto zu haben. Dieser Trade hat einen Initial-Stopp von -23 Ticks. Leider verläuft der erste Trade am Dienstagnachmittag nicht nach Plan: Nach dem Hoch und Runter in einer Seitwärtsphase läuft der Kurs gegen den Trade in seinen Stopp hinein. Der Trailing-Stopp des Angriffsplans wurde überschritten – die rote Warnmeldung und der dunkelrote Stopp wurden ausgerufen. Der Pufferanteil beträgt -6 Prozent, befindet sich also im negativen Bereich. Die zweite Stufe wurde lediglich zu 21,6 Prozent erfüllt. Der Angriffsplan endet mit einem Ergebnis von +2239,70 US-Dollar.

Tabelle 6 stellt einen vollständig durchgeführten Angriffsplan vor. Jede Trade-Entscheidung wird Schritt für Schritt erklärt. Der Übersicht halber beinhaltet der Angriffsplan lediglich 21 Trades und wird in der zweiten Stufe durch das Überschreiten des Trailing-Stopps der Equity-Kurve beendet. Die dazugehörige Grafik (Bild 4) finden Sie weiter hinten im Artikel, so dass Sie die einzelnen Trades auch visuell nachvollziehen können.

Quelle: Plagge Consulting

bietet ihm die Möglichkeit, mit Kursalarmen zu arbeiten. Wenn kein Kursalarm notwendig ist, sondern die Pending-Order direkt in den Markt gelegt werden kann, ohne dass John darauf warten muss, bis diese gefüllt wird – und das mit einem akustischen Alarm –, dann kann er in Ruhe den Haushalt machen, ein Buch lesen oder sich auf der Terrasse in der Sonne entspannen.

Da John seinen Beruf ernstnimmt, hat er sich mit den Zahlen auseinandergesetzt, die Grundlage seines Risiko- und Money-Managements sind (Tabelle 2).

Da er sein Futures-Konto in US-Dollar führt und der Handel des Crude Oil Futures ebenso in US-Dollar abgerechnet wird, kalkuliert er vollständig in US-Dollar. John braucht umgerechnet von Euro für seine Lebenshaltung 4000 US-Dollar im Monat vor Steuern. Diese 4000 US-Dollar sind seine Zieluntergrenze. John definiert als mittleres Ziel 8000 US-Dollar und als oberes Ziel 12.000 US-Dollar. Wie er mit diesen Zielen Tag für Tag arbeitet, erfahren Sie in Bild 3.

Auf das Jahr gerechnet beträgt das jährliche untere Ziel 48.000 US-Dollar (80R), das mittlere jährliche Ziel 96.000 US-Dollar (160R) und das obere jährliche Ziel 144.000 US-Dollar (240R). Tatsächlich sind diese Werte für John nicht erreichbar, denn dazu müsste er Monat für Monat maximal performen – und das ist utopisch. Tatsächlich hat John 2018 genau 60.000 US-Dollar (100R) vor Steuern verdient. Und das ohne Ein-Millionen-US-Dollar-Handelskonto (Tabelle 3).

Johns Trading-Statistik mit konventionellem RMS

Die Zahlen, mit denen wir hier im Artikel arbeiten, sind für Sie nachvollziehbare, per Backtest ermittelte Werte, die im Resultat denen von John sehr nahekommen. Sein diskretionärer Handelsstil lässt sich nur unzureichend mittels Backtesting-Strategie nachbauen, so dass wir eine eigene Strategie verwendet haben, die nachvollziehbar ist und zu der Sie alle wichtigen Parameter erfahren (Tabelle 7).

Ziel des Backtests ist nicht, optimale Testergebnisse zu generieren, sondern Trade-Resultate, die ein guter Trader, der diszipliniert handelt und dabei konsequent Vorteile gegenüber dem Markt nutzt, auch in der Realität generiert beziehungsweise generieren kann. Die konkreten Ergebnisse zu Johns Trading-Statistik mit seinem konventionellen RMS finden Sie in der Tabelle 4 aufgelistet.

Die ermittelten realistischen Trade-Ergebnisse verwenden wir eins zu eins für die einzelnen Angriffspläne. Das bedeutet: Die aufbereiteten Ergebnisse aus dem Backtest von 2018 werden manuell einzeln nacheinander in die erste Stufe des Angriffsplans eingetragen. Ab der zweiten Stufe werden die aus dem Backtest neu berechneten

T7 Strategietest NinjaTrader 8 Parameter

Element	Wert
Strategieparameter	
Signalkerze	Umkehrstab (UKS)
Filter MAMA	Crossover
Parameter	1,0 / 0,2
Stopp	ParabolicStop (30 Ticks)
Datenreihen	
Startdatum	01.01.2018
Enddatum	31.12.2018
Preisbasis	letzter Kurs
Chart-Typ	Wicked Renko
Boxgröße	10 Ticks
Handelszeiten	Nymex Metals Energy ETH
Break at EOD	True
Setup	
Gebühren berücksichtigen	Ja
Strategienamen	APSCrudeOil
Historische Ausführungen	
Auflösung Orderausführung	Standard
Slippage	1 Tick
Auftragshandhabung	
Einstiege pro Seite	1
Einstiegshandhabung	eindeutige Einstiege
Exit zum Handelsschluss	Ja
Auftragseigenschaften	
Auftragsanzahl eingeben	1 Kontrakt
Time in Force	DAY

Um eine realistische Datengrundlage zu erhalten, wurde ein Strategie-Backtest mit den obigen Parametern durchgeführt. Die Verlust-Trades wurden auf -30 Ticks gestutzt und gleichmäßig ausgedünnt auf 350 Stück insgesamt. Anschließend wurden die größten Gewinner weggeschritten, so dass nur noch 350 Gewinn-Trades vorhanden waren. Die Gewinn-Trades wurden so lange reduziert, bis das Gesamtergebnis aller 700 Trades bei einer Trefferquote von 50 Prozent exakt 60.000 US-Dollar betrug. Abschließend wurden alle Trades per Zufallszahlengenerator zehnmal durcheinandergewürfelt und jede Tabelle abgespeichert. Da der APS-Trader geschickt mit seinen variablen Initial-Stops umgeht (siehe Beispielangriffsplan) und dies im Test nicht geschehen soll, wurde die Trade-Datentabelle ausgewählt, die dem taktischen Agieren am nächsten kommt. Das bedeutet zugleich: Im Jahrestest selbst findet kein taktisches Agieren mehr statt – entweder der nächste Trade verletzt den Trailing-Stopp auf die Equity-Kurve oder nicht. Schwarz oder weiß – es gibt im Test keinen Spielraum für manuelle Entscheidungen.

Quelle: Plagge Consulting

größeren Gewinne und Verluste eingetragen. Wenn ein Angriffsplan sein Ende durch einen Drawdown erfährt, startet ein neuer Angriffsplan – erneut beginnend mit der ersten Stufe.

T8 Strategietest APS-Statistik

Angriffspläne: Abschluss-Performance

Anzahl Angriffspläne	45
Anzahl Gewinner	30
Anzahl Verlierer	15
Gesamtergebnis	162.007\$
Summe der Gewinn-APS	171.143\$
Summe der Verlust-APS	-9136\$

APS: Trade-Statistik

Summe der Gewinn-Trades	266.407,70\$
Summe der Verlust-Trades	-104.400,70\$
gehandelte Kontrakte	1210
Gebühren	5203\$
Profittfaktor	2,17
Startdatum	01.01.2018
Enddatum	31.12.2018
Gesamt-Trades	700
Prozent profitabel	50,00%
Anzahl Gewinn-Trades	350
Anzahl Verlust-Trades	350
Ø Trade	231,44\$
Ø Gewinn-Trade	761,16\$
Ø Verlust-Trade	-298,29\$
größter Gewinn-Trade	18.714\$
größter Verlust-Trade	-5886\$
Gewinn pro Monat	13.500,58\$
Ø Anzahl Trades pro Tag	2,85

Die APS-Statistik weist 45 durchgeführte Angriffspläne auf, von denen 30 im Gewinn abgeschlossen wurden und 15 im Verlust. Da die Trefferquote exakt 50 Prozent beträgt, kann der Profittfaktor (2,17) verkürzt durch den Gesamtgewinn geteilt durch den Gesamtverlust ermittelt werden. Obwohl der größte Verlust-Trade -5886 US-Dollar beträgt (in der siebten Stufe bei einem Kapitalpuffer von circa +88.000 US-Dollar Angriffsplangewinn), beträgt der größte Gewinn-Trade 18.714 US-Dollar. Das Verhältnis beider Zahlen zeigt deutlich, dass eine strikte Risikominimierung gepaart mit einer strikten Gewinnsicherung greift. Selbstverständlich ist ein Drawdown von annähernd -6000 US-Dollar durch einen einzigen Trade ein extremer Einzelverlust, der um das Vielfache höher ist als der Standardverlust von -300 US-Dollar mit einem Kontrakt in der ersten Stufe. Legt man beide Equitykurven übereinander, dann erreicht der hohe Drawdown nicht annähernd denselben Tiefstand der Equity-Kurve mit einem Verlust von lediglich 300 US-Dollar, da die APS-Equity-Kurve etliche zehntausend US-Dollar höher liegt als die konventionelle.

Quelle: Plagge Consulting

Dieser Vergleich zeigt das Potenzial der APS auf – adaptiert auf John, den fiktiven Charakter, der realer ist, als man im ersten Moment denkt. Wenn Sie sagen, dass 60 Prozent Gewinn im Jahr als Daytrader ein zu hoher Wert ist oder ein zu niedriger, so ist das kein Problem: Nehmen Sie den Ertrag, den Sie jährlich erwirtschaften beziehungsweise erwirtschaften können, und addieren Sie den Prozentsatz, den die APS als Leistungssteigerung bei John hervorbringt. Jetzt haben Sie eine sehr realistische Einschätzung, welches Performance-Potenzial in Ihrem persönlichen Börsenhandel schlummert.

Und genau darum geht es im dritten Teil der Serie zur APS.

Vorstellung der APS in Excel

Um den Rahmen dieses Artikels nicht zu sprengen, gehen wir in den folgenden Beispielen vom grundsätzlichen Angriffsplan aus: dem auf das gehandelte Instrument Crude Oil Futures. Das bedeutet: Wir verzichten auf die Verwaltung des Handelstages und der Handelswoche mittels eigenständiger Angriffspläne, wie wir sie Ihnen in den beiden vorherigen Artikeln vorgestellt haben. Wie die APS in der Praxis aussehen kann, zeigt Ihnen das Beispiel in Bild 4. Die Tabelle 5 stellt die wichtigsten Parameter der Stufendefinition vor.

Ein vollständiger Beispielangriffsplan

In Tabelle 6 finden Sie einen vollständig durchgeführten Angriffsplan komplett mit allen Regeln. Dabei wird jede Trade-Entscheidung erklärt und begründet, so dass Sie sie nachvollziehen können.

Aus Platzgründen haben wir einen relativ kurzen Angriffsplan über zwei Stufen erstellt, der nach 21 Trades zu Ende war.

Der Handel des Jahres 2018 mit der APS

Im Folgenden finden Sie das Gesamtergebnis aus dem manuellen Handel aller Angriffspläne. Tabelle 8 stellt die Zusammenfassung der wichtigsten Kennzahlen vor. Tabelle 9 listet die Resultate der 45 einzelnen Angriffspläne auf – das Ergebnis fällt mit 162.007 US-Dollar Gewinn deutlich höher aus als bei der Verwendung des klassischen RMS, bei dem immer dieselbe Kontraktanzahl gehandelt wird (+60.000 US-Dollar).

Anzahl	Gesamtergebnis
45 Angriffspläne	162.007\$

Wenn Sie sich die Tabelle 9 mit den Ergebnissen aller 45 Angriffspläne anschauen, dann finden Sie mehrere Gründe zum Staunen.

Erster Grund: Der 17. Angriffsplan endete mit einem Gewinn von +82.581,30 US-Dollar – die Hälfte des Jahresgewinns! Der zweite Grund ist der, dass nur ein Drittel der Angriffspläne im Minus abgeschlossen wurden – und der dritte, dass das größte Angriffsplanminus lediglich -1.157,20 US-Dollar beträgt. Das bedeutet: Eine strikte Verlustbegrenzung wird gefordert und eingehalten – und demgegenüber stehen unlimitierte Gewinne.

Der vierte und wichtigste Grund ist der: Einem Gewinn aus 30 Angriffsplänen von +171.143 US-Dollar stehen lediglich Verluste aus 15 Angriffsplänen in Höhe von -9136 US-Dollar gegenüber!

Das ist ein sagenhaftes Gewinn/Verlust-Verhältnis von 18,7:1.

Ihr größter Einwand wird voraussichtlich sein: „Ich habe die Prinzipien der APS verstanden und weiß, dass ein solcher Gewinnlauf wie im 17. Angriffsplan nur sehr selten vorkommen wird – also mache ich viel weniger Gewinne!“

T9 Strategietest Ergebnisse Angriffspläne

Testergebnisse aller 45 Angriffspläne 2018														
Nr.	Ergebnis	Stufe	Nr.	Ergebnis	Stufe	Nr.	Ergebnis	Stufe	Nr.	Ergebnis	Stufe	Nr.	Ergebnis	Stufe
1	17,00\$	1	10	2514,10\$	2	19	5427,60\$	3	28	1281,30\$	1	37	3714,90\$	3
2	-960,20\$	1	11	2746,60\$	3	20	-1058,70\$	1	29	452,70\$	1	38	-1157,20\$	1
3	4166,70\$	3	12	292,60\$	1	21	7354,80\$	4	30	2321,20\$	2	39	184,10\$	1
4	-848,70\$	1	13	3605,30\$	2	22	92,50\$	2	31	2572,70\$	2	40	999,70\$	2
5	2022,60\$	2	14	825,40\$	1	23	7494,90\$	3	32	-237,20\$	1	41	982,70\$	1
6	549,90\$	1	15	7873,60\$	3	24	-91,70\$	1	33	-255,80\$	1	42	-525,60\$	1
7	797,00\$	1	16	1684,00\$	2	25	2819,30\$	2	34	28,50\$	1	43	828,30\$	1
8	21.944,80\$	5	17	82.581,30\$	7	26	-215,90\$	1	35	-370,10\$	1	44	-1085,80\$	1
9	-990,20\$	1	18	-57,30\$	1	27	-915,80\$	1	36	2966,90\$	2	45	-365,80\$	1

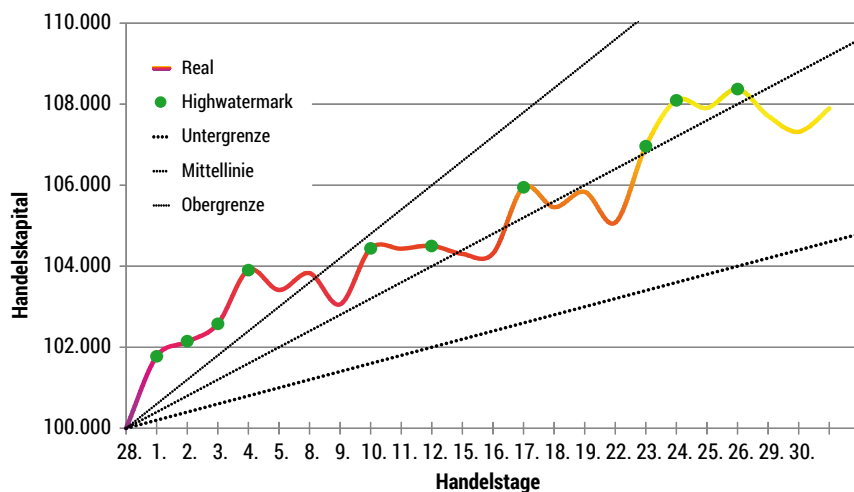
Tabelle 9 zeigt die Resultate aller 45 Angriffspläne. Der letzte ist übrigens ein offener, noch nicht abgeschlossener Angriffsplan – doch für die Statistik ist das nicht von Belang. Eine wichtige Beobachtung ist die, dass, wenn man sich als APS-Trader an die Regeln hält, es praktisch ausgeschlossen ist, dass ein Angriffsplan, der die erste Stufe gemeistert hat, nochmal ins Minus laufen kann. Angriffspläne, die im Verlust enden, enden in den meisten Fällen nicht auf dem maximal zulässigen Verlustbetrag, sondern weisen einen deutlich geringeren durchschnittlichen Verlust auf: im vorliegenden Test lediglich -609,07\$ statt -1200\$.

Quelle: Plagge Consulting

Die Entgegnung darauf lautet: Der vorliegende Test beruht auf einer Trefferquote von lediglich 50 Prozent. Jedes Prozent mehr, dass Sie als APS-Trader langfristig umsetzen können, verlängert die Gewinn-Trade-Ballungen und reduziert gleichermaßen die Verlust-Trade-Ballungen. Diese Einsicht ist für Sie als APS-Händler die einschneidendste, denn sie trifft Sie dort, woran es vielen Tradern generell mangelt: an der fachlichen Disziplin, die zu erhöhen ein Qualitätsmerkmal ist. Darin muss Ihr Bestreben liegen. Und ob Sie einen Angriffsplan wie den 17. von der ersten bis zur siebten Stufe hoch-traden oder ob Sie mehrfach in die vierte, fünfte oder sechste Stufe gelangen: Niemand weiß das schon vorher – und Sie werden es erst erfahren, wenn Sie sich auf den Weg machen und diesen Weg konsequent eine Zeit lang gehen. Ob Sie dann durch die APS 30 Prozent im Jahr mehr verdienen oder 300 Prozent: Sie sind es, der die eigene Messlatte legt und der dem eigenen Arbeits- und Handelsstil zur Bestform verhelfen kann. Wenn Sie das tun, werden Sie als APS-Händler das Maximum im Börsenhandel

verdienen, was Sie verdienen können. Es gibt kein effizienteres Risiko- und Money-Management-System für Trader als die APS.

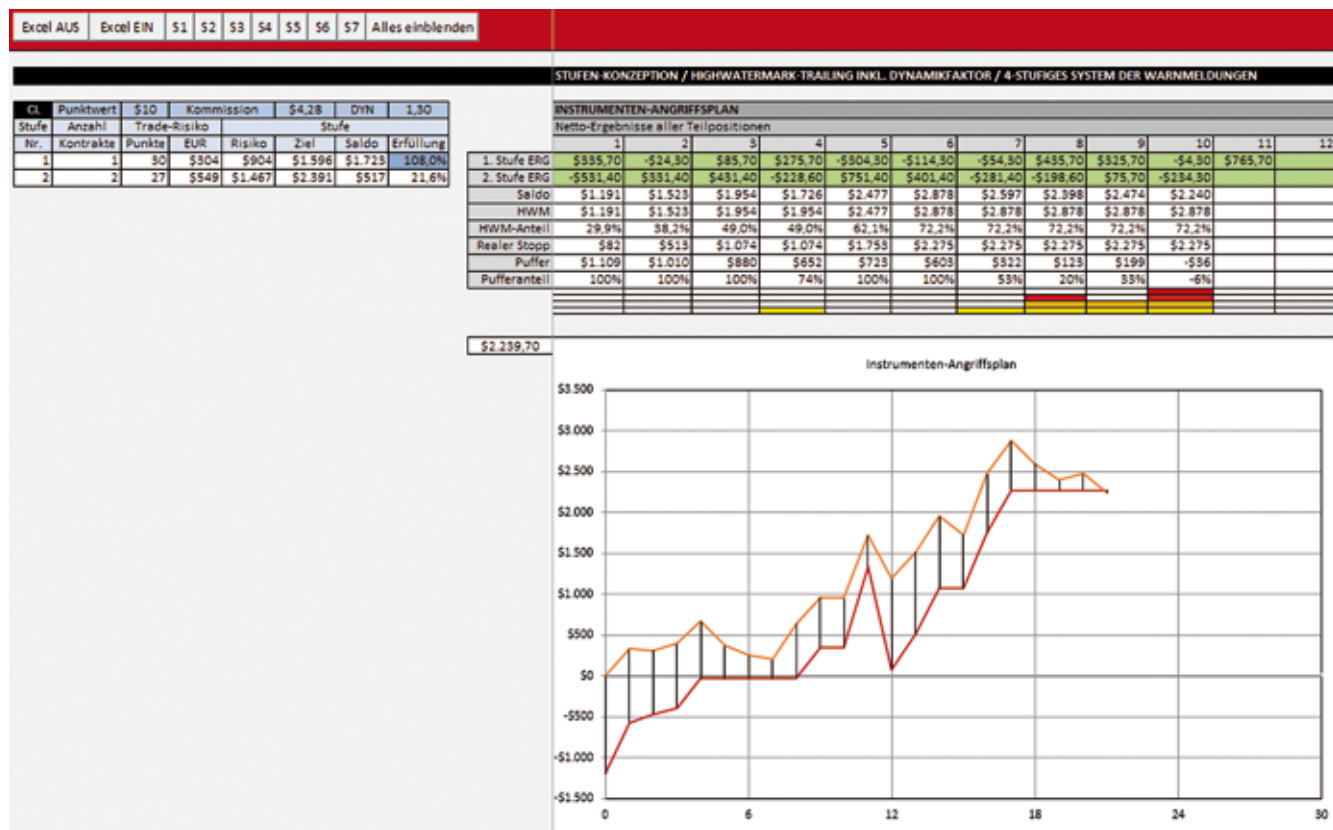
B3 Monats-Challenge zum Jahresbeginn



Das Beispiel zeigt den sehr guten Start einer Monats-Challenge zum Jahresbeginn, als das Handelskonto auf exakt 100.000 US-Dollar stand, um die Funktionsweise und Wirkung auf Johns Handelsergebnisse aufzuzeigen. Wenn John einen Monat abgeschlossen hat, bereitet er seine Excel-Tabelle „Zielperformance“ auf den Folgemonat vor. Dazu trägt er die Börsenhandelstage des neuen Monats ein und lässt sich von Excel automatisch die Orientierungslinien „Untergrenze“, „Mittellinie“ und „Obergrenze“ einzeichnen. John trägt das Ergebnis jedes Handelstages in seine Excel-Tabelle ein. Sollte er einmal nicht handeln, löscht er den Eintrag des Handelstages, damit die Verhältnismäßigkeit seiner Hilfslinien mit ihren fixen Steigerungsraten von 200, 400 und 600 US-Dollar je Handelstag gewahrt bleibt. Da John ambitioniert ist, versucht er seine Equity stets über der unteren Linie zu halten. Gelingt ihm das im Monatsdurchschnitt, hat er in einem Jahr 48.000 US-Dollar verdient – und das ist der Betrag, den er benötigt. John orientiert sich immer an der Linie oder dem Bereich zwischen zwei Linien, der für ihn aktuell die größte Bedeutung hat. Johns übergeordneter Rhythmus, an dem er seinen Erfolg misst, ist der Monat.

Quelle: Plagge Consulting

B4 Vorstellung der APS in Excel inklusive Beispielangriffsplan



Der Angriffsplan besteht neben dem Tabellenblatt mit den Parametereinstellungen aus vier Bereichen: oben die Schaltflächen, um die einzelnen Stufen vollständig ein- und auszublenden sowie um Excel weitestgehend aus- und wieder einzublenden; darunter befindet sich die Zusammenstellung der allgemeinen Spezifikationen zum gehandelten Instrument, dem Trade-Risiko, den Stufengewinnzielen und dergleichen. Rechts davon befindet sich der eigentliche Angriffsplan mit den grünen Eingabefeldern und all den Informationen, die für Sie als APS-Trader wichtig sind. Darunter befindet sich die grafische Gesamtübersicht über die Equity-Kurve des Angriffsplans und der zugehörige Trailing-Stopp. Der Trailing-Stopp wird beim Wechsel der Stufe kurzfristig zurückgenommen.

Quelle: Plagge Consulting

Vergleich konventionelles RMS versus APS

Wir haben mit diesem Artikel die Unterschiede beim Traden mit einem konventionellen RMS und der Verwendung der APS aufgezeigt. In Sachen Performance sind die wichtigsten Unterschiede und Vorteile deutlich sichtbar. Was sind die Unterschiede im eigenen Arbeits- und Handelsstil, wenn man beide Methoden einander gegenüberstellt?

Wie Sie inzwischen wissen, sind es vor allem die mentale Einstellung, das aktive Suchen, die konkrete Zielplanung, das Taktieren und das Streben nach Qualität in allen Dingen, die den eigenen Börsenhandel betreffen.

Implementierung – die nächsten Schritte

Wenn Sie sich dazu entschieden haben, fortan als erfolgreicher APS-Trader an den Märkten zu agieren, dann nehmen Sie sich Papier und Stift und skizzieren Sie mit dem, was Sie bisher über die Angriffsplan-Strategie wissen, ein grobes Konzept, das Ihre Ansprüche und

Vorstellungen bestmöglich beschreibt. Machen Sie sich anschließend Gedanken dazu, wie es in Sachen Ausbildung zum APS-Trader weitergehen soll – dieses Thema beinhaltet die beiden Faktoren Zeit und Geld.

Man wird nicht über Nacht zum APS-Trader, doch die Entscheidung dazu ist der erste und wichtigste Schritt. Die Forderung „Schnell reich!“ disqualifiziert jeden privaten Trader, da die Ernsthaftigkeit seines Vorhabens nichts weiter ist als ein Lippenbekenntnis ohne Gehalt.

Nehmen Sie die drei Artikel der Serie unter die Lupe und fragen Sie sich, wo der Haken bei der Sache ist und wie es sein kann, dass Sie nach Jahren des Börsenhandels auf einmal mit einer Strategie konfrontiert werden, die Ihnen ernsthaft eine signifikante Erhöhung Ihres jährlichen Ertrags in Aussicht stellt – ob Sie nun privater, gewerblicher oder institutioneller Händler sind.

Sie mögen vielleicht einen Fehler, der sich eingeschlichen hat, entdecken, doch dann ist er unbedeutend – denn die APS funktioniert ohne Wenn und Aber.

Wie geht es weiter mit John und seinem Trading?

John schaut sich die Ergebnisse des Jahrestests gut an. Zwei Gründe stimmen ihn sehr optimistisch:

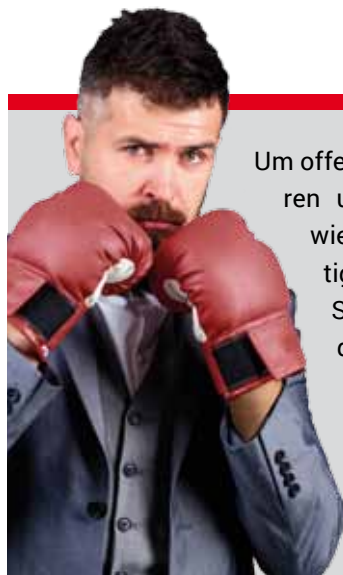
1. Das auffälligste Merkmal für John ist das herausragende Potenzial der APS: Während der Angriffsplan im Verlust strikt begrenzt ist, ist der Gewinn nach oben offen – sprich: unbegrenzt. Von einer Systematik mit solchen Eigenschaften hat John bisher noch nie gehört.

2. Einer der wesentlichen Punkte für ihn ist der deutlich von 1,87 auf 2,17 gestiegene Profitfaktor, der Johns Meinung nach die wichtigste Kennzahl für Trader überhaupt ist:

$$PF = (GW/VW) \times (DG/DV)$$

In Worten: Der Profitfaktor ergibt sich aus dem Ergebnis der Gewinnwahrscheinlichkeit geteilt durch die Verlustwahrscheinlichkeit multipliziert mit dem Ergebnis des durchschnittlichen Gewinns geteilt durch den durchschnittlichen Verlust. Jeder Wert größer als 1,00 bescheinigt ein profitables Handelssystem; je größer, desto profitabler, effizienter und stabiler ist es.

Die Erwartungen von John wurden mit einem Mehrertrag von +170 Prozent deutlich übertroffen. Er rechnet sich aus, dass selbst kürzere Angriffspläne von lediglich drei, vier oder fünf Stufen seine Ziele möglich machen – und das, ohne mehr Geld auf seinem Handelskonto haben zu



Um offene Fragen zu klären und zu erfahren, wie Sie die APS richtig

anwenden, haben wir eine kostenlose APS-Sprechstunde eingerichtet. Dabei steht Ihnen der Entwickler der APS, Andreas Plagge, Rede und Antwort rund um das Trading mit der APS.

APS SPRECHSTUNDE

Termine im Juli: 10.07.2019 & 24.07.2019

Zeit: 18:00 bis 19:00 Uhr

Anmeldung unter: www.wot-messe.de/aps

müssen. John findet es anregend, zukünftig die Handelswoche als wichtigsten Rhythmus zu haben statt dem Monat. Seine Planung sieht nun so aus, dass er zuerst in seine Ausbildung als APS-Trader investiert und dann die APS zu seinem alltäglichen Werkzeug im Trading macht. Von dem Geld, das er über dem bisherigen 2-Kontrakte-Handel verdient, baut er sich ein zusätzliches Polster auf.

Fazit

Sie haben in der dreiteiligen Serie zur APS ein Werkzeug kennengelernt, dessen Potenzial außergewöhnlich ist. Die APS lässt sich in jeden Handelsstil und jede Anlageklasse implementieren. Zudem profitieren Sie durch eine vergrößerte Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und dem Streben nach Qualität – allesamt sehr wichtige Kriterien des professionellen Börsenhandels. Viel Erfolg!

— Anzeige —

KRYPTO WORKSHOP –

EINE ANLEITUNG FÜR INVESTMENTS IN BITCOIN, BLOCKCHAIN & CO.

20. September
2019

Geld
verdienen mit
Bitcoin und co.
– so geht's!

Kryptowährungen befinden sich weiterhin im Aufschwung und nehmen eine immer wichtigere Rolle auf den Finanzmärkten ein.

Profitieren Sie vom Wissen des Investment-Profis Markus Miller und legen Sie Ihr Geld profitabel an!

Markus
Miller

Jetzt informieren unter:

www.kursplus.de